



„KLEIDER MACHEN LEUTE –

**W**er etwas zu sagen hat, der sollte sich ordentlich anziehen. Das ist die Auskunft! Klare Worte eines Mannes, der weiß, wovon er spricht: Jürgen Reschop erlernte die Kunst des Maßschneiders autodidaktisch und leitet erfolgreich sein 2018 gegründetes Atelier KingsmanHouse. Hier, im historischen Münchner Villenviertel Altbogenhausen, begleitet er diesen in seinen Augen unumstößlichen Grundsatz ganz nach persönlichem Stil seiner Kunden. Die Proportionen des Mannes spielen selbstredend die größte Rolle. Das Umfeld und die Menschen, mit denen sein Klient verkehrt, sind jedoch nicht minder von Bedeutung. Personen von hohem politischem und gesellschaftlichem Rang gehören ebenso zu Reschops Kunden wie der Zimmermann auf der Suche nach einer festlichen Garderobe. „Gesellschaftliche Grenzen aufzulösen ist meine Berufung“, erklärt der Maßschneider – und zieht eine Parallele zum Protagonisten des Films „Kingsman: The Secret Service“, der Geschichte eines Straßenjungen, der von einem Kingsman erkannt wird und durch ihn das Instrumentarium persönlicher Präsentation erlernt. Reschop in der Rolle des Königsmachers? „Jeder hat die Chance,

mehr denn je. Werte, transportiert auch durch die Wahl des Outfits. „Kleider machen Leute – und Politiker.“

#### GESELLSCHAFTLICHES UNDERSTATEMENT

Vorab: Es gibt keine festgeschriebene Kleiderordnung für den Bundestag. Eine Bundestagssprecherin erläuterte einst, dass als Ziel der Hausordnung „die Wahrung der Würde des Parlaments und der Schutz der parlamentarischen Arbeit vor Störungen durch Dritte“ definiert sei. Klar untersagt seien „Meinungsbekundung durch Spruchbänder, Flugblätter oder eben Teile der Bekleidung“. Alle weiteren Details, welche die just genannten Punkte unberührt lassen, gelten als Geschmackssache und den Parlamentariern selbst überlassen. Allerdings nur in der Theorie. Lang ist die Liste der Politiker, die durch das Tragen von als unangemessen betrachteter Kleidung im Bundestag Schlagzeilen machten – darunter fällt das strikte Verweigern von Krawatten genauso wie das Tragen von Fußballtrikots. Zu Recht findet Jürgen Reschop: „Individualität tritt in der Arbeitswelt zurück, es geht um die Beschränkung

## UND POLITIKER!“

von Matthias F. Meyer

Maßschneider Jürgen Reschop über Mode & Macht

durch eine standesgemäße Garderobe ernst genommen zu werden. Das Wissen, was standesgemäße Garderobe je nach Anlass sein mag, ist erlernt“, äußert sich der Experte. „Wir isolieren nicht, sondern öffnen und führen zusammen.“

Menschen zusammenführen und gesellschaftliche Strukturen öffnen: Beides zählt zu den Aufgaben eines Politikers. Einigkeit und Bürgernähe wiegen seit der Corona-Pandemie, Auslöser für die schwerste Krise des deutschen Gesundheitssystems seit dem Zweiten Weltkrieg,

auf Inhalte, nicht um die Bekleidung des Politikers. Hierin liegt im Übrigen die Grundidee des Anzuges als Arbeitskleidung.“

Anzug und Krawatte gehören zu einer Wichtigkeitsinszenierung, sie strahlen Autorität und Seriosität aus und wirken unterstützend in der Stabilisierung der Führungsposition. Durch ein gepflegtes Auftreten zollt der Träger seinem Gegenüber Respekt und unterstreicht die Ernsthaftigkeit einer politischen Botschaft oder eines Diskurses. Abweichungen und provokativer

Ungehorsam führen schnell zu politischer Demontage. Mehr Bequemlichkeit ist laut Reschop zwar akzeptabel, jedoch ausschließlich innerhalb eines gewissen Grads. Im Toleranzbereich liegt das Tragen von Polohemden, beispielsweise kombiniert mit feinen Baumwoll-Hosen und schlichten Sneakers. „Wer etwas zu sagen hat, der mag es zurückhaltend und lässt seinen Charakter sprechen“, da ist sich der Geschäftsmann sicher.

### ANGEPASSTE REBELLION

Die Berufskleidung eines Politikers bleibt also eine Rüstung aus Sakko, Hemd, Hose und Krawatte. Denn je gleichmacherischer ein Kleidungsstück, desto reduzierter seine Aussagekraft. Dies soll unter anderem den Identifikationsgrad großer Wählergruppen mit ihren Volksvertretern begünstigen. Kleidung kategorisiert Menschen damals wie heute ganz automatisch in verschiedene gesellschaftliche Gruppen. Falsche Garderobe im falschen Moment kann verhängnisvoll sein. Die Rüstung hat auch die Funktion des Schutzschildes inne. Alt-Bundeskanzler Gerhard Schröder bekam im Laufe seiner Amtszeit den Spitznamen Brioni-Kanzler verpasst – sein feiner Zwirn stammte aus dem Hause des gleichnamigen italienischen Luxus-Modeausstatters. In Schröders Fall milde belächelt, führt übermäßiges Hervortreten häufig zu Misstrauen sowie mangelndem Vertrauen auf Seiten der Bevölkerung. Der Einigkeits- und Gemeinschaftsgedanke leidet. Wähler treten Politikern mit einer grundsätzlich kritischen Haltung gegenüber und stellen hohe Erwartungen. Unangepasstes Verhalten erntet nur als informiertes, bewusstes Statement

Applaus – und unter der Voraussetzung einer amts- sowie situationsgerechten Platzierung. Als legendäres Beispiel dient Joschka Fischer, der seine Vereidigung zum Minister im hessischen Landtag in Turnschuhen antrat und damit ein Zeichen für Nonkonformismus setzte. Als Außenminister zollte er im Anzug den politischen Spielregeln auf internationalem Parkett Respekt.

### DAS KABINETT SCHOLZ

Am Mittwoch, dem 8. Dezember 2021, überreichte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier den neuen Ministerinnen und Ministern die Ernennungsurkunde. Ein ehrenvoller Anlass, der nach einer angemessenen Garderobe verlangt. Diese Aufgabe erfüllen nach Reschops Auffassung beinahe alle Kabinetts-Mitglieder. Er resümiert: „Gedeckt gewählte Anzugfarben in Dunkelblau oder Anthrazit, gepaart mit weißen Hemden plus Krawatte sowie dunklem Schuhwerk würdigen die Festivität.“ Ein Fauxpas entgeht dem kritischen Blick des Ästheten jedoch nicht: „Karl Lauterbach trägt keine Krawatte und zeigt sich wie gewohnt als Arbeiterkind – das ist im Austausch mit Gewerkschaften sicher angemessen, jedoch nicht im Schloss Bellevue.“ Olaf Scholz, Parteifreund Lauterbachs und neuer Bundeskanzler, erhält dagegen viel Lob. Scholz habe es geschafft, eine Persönlichkeit über die Garderobe zu entwickeln und erkannt, dass Macht über Garderobe geht. Er setze sie bewusst ein, um Seriosität, Verlässlichkeit und Kooperation zu präsentieren, demonstrierte also Führungsqualitäten. Anerkennendes Kopfnicken geht ebenfalls in Richtung Hubertus Heil (SPD)

**Seit 25 Jahren im Geschäft** Nach wie vor legt Jürgen Reschop (r.) gerne persönlich Hand an. Der Maßschneider ist bekannt und renommiert für seine kompromisslose Philosophie in Sachen Stil und Perfektion.



**Maßschneiderei im Blut** Jürgen Reschop entwickelte bereits als Schüler seinen individuellen Stil und passte beispielweise seine Hemden nach eigenen Vorstellungen an.

sowie Marco Buschmann (FDP), der neuer Justizminister ist. Die beiden tragen neutrale, silberne Krawatten, was Knigge-Experte Reschop als Zeichen des Respekts gegenüber dem Bundespräsidenten einordnet. Grundsätzlich würden Krawatten in den Fraktionsfarben getragen, wobei auch gedeckte Paisley-Muster als angemessen zu werten wären. Kleinere Mängel verzeichnet der Maßschneider, seinem Berufsstand alle Ehre machend, in den Ärmel- und Beinlängen. „Grundsätzlich sollte das Hemd zirka einen Zentimeter unter dem Ärmel des Sakkos hervorschauen, die Hose gerade geschnitten sein und nicht zu lang – ansonsten entsteht die Ziehharmonika-Situation.“ Stilistisch alles richtig macht wie immer Christian Lindner, souverän bestechend im perfekt sitzenden Maßanzug, in dieser Hinsicht die Koryphäe des neuen Kabinetts.

### DER DRESSCODE FÜR POLITIKER

Einiges gilt es zu beachten, eine Raketenwissenschaft ist die Wahl des passenden Looks jedoch nicht. Grundsätzlich minimiert das Regelwerk rund um den politischen Dresscode das Risiko stilistischer Fehltritte und schenkt Sicherheit. Jürgen Reschop empfiehlt je nach Körpergröße

einreihige Ein- oder Zwei-Knopf-Sakkos, ab einer Körpergröße von zwei Metern darf es auch das Drei-Knopf-Jackett sein. Zweireiher verlangen nach einem hochoffiziellen Anlass, Einreihiger entsprechen dem Arbeitsstil. Den Trägern sei geraten, auf ihre Proportionen zu achten, die Sakkolänge sollte nicht über die Schritthöhe hinausgehen. Zwei Rückenschlitze gehören ebenfalls zum guten Ton. Im Zusammenspiel mit weißem oder hellblauem Hemd, vorzugsweise mit klassischem Kent- oder dynamischem Haifischkragen, entsteht ein symmetrisches Bild. Generell drücken gedeckte Farben Ruhe und Kontrolliertheit aus, von Anthrazit bis zum neapolitanischen Blau ist alles erlaubt. Darüber hinaus sollten Parlamentarier jedoch keine Experimente wagen. Zu guter Letzt fällt der Blick auf die Schuhe, die sich im besten Fall mit Kniestrümpfen in zurückhaltenden Uni-Farben paaren. Die Etikette schreibt hier dunkles Schuhwerk vor. Bis in den frühen Abend darf Braun die Hauptrolle spielen, dann wird es von Schwarz abgelöst.

Alles ganz unkompliziert. Warum also zur Ordnung rufen, wenn die Spielregeln doch klar sind? Weil ohne deutlich gesteckte Grenzen das Sprengen ebendieser sehr verlockend wirkt.